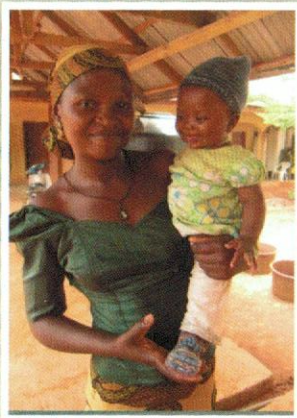


Die Geschichte von Eunice Eke, dem ersten „Enyiduru-Kind“



„Mein Name ist Eunice. Vor vielen Jahren verkaufte ich meinen einzigen Besitz – ein Huhn – um zu Father Boniface fahren zu können.

Ich wusste, er würde mir helfen, und ich erzählte ihm von meinem Wunsch, ins Kloster zu gehen. Ich stellte mir vor, dort hätte ich eine Chance, weiter zu lernen, einen Schulabschluss zu machen und außerdem bekäme ich noch zu essen. Statt ins Kloster zu gehen, finanzierte mir Father Boniface die Schule. In den Schulferien durfte ich im Pfarrzentrum wohnen. Heute weiß ich, dass ich das erste „Enyiduru-Kind“ war“

(Lesen Sie weiter unter www.enyiduru.de)

Bildung ist Befreiung

Diesem Anliegen dienen auch weiterhin unsere zahlreichen Projekte:

- **Schulpatenschaften für Schulkinder**
- **Bildungsangebote für Eltern**
- **tägliche Versorgung mit sauberem Trinkwasser**
- **medizinische Versorgung durch eine Krankenschwester**
- **Begleitung der Familien durch eine Sozialarbeiterin**
- **Nachmittagsunterricht für erwachsene Analphabeten**

Herzlich danken wir allen Freunden und Förderern,

insbesondere auch den Kindern der Grundschulen in Köln-Sürth und Troisdorf-Bergheim. Mit Freude haben wir die neue Partnerschaft mit dem Grundschulverbund Marienschule-Nordschule in Bonn begrüßt, die den Kreis unserer Partnerschulen erweitert.

Unser jährliches Schul-Budget von rund 50.000 € ist dank der vielen Spender und Partnerschaften bisher „gesichert“ worden. Helfen Sie mit ihrer Spende mit, dass wir auch in Zukunft unsere Arbeit in Nigeria fortsetzen können.

Enyiduru-Projekt Nigeria e.V.

Commerzbank Bonn

IBAN: DE13 3804 0007 0112 1102 00

BIC: COBADEFFXXX

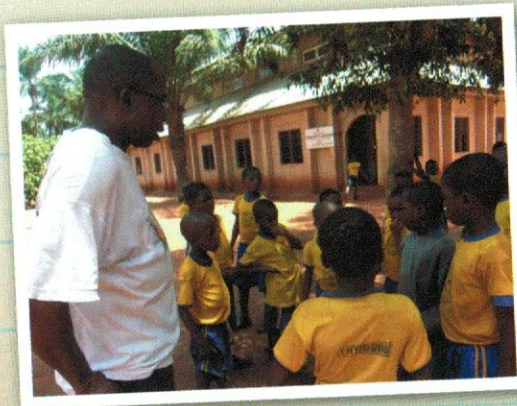
Kontakt:

Lioba Brockamp
Venusbergweg 47
53115 Bonn

Birgitta Schneider
Rudolf-Hahn-Str. 89
53225 Bonn

Weitere Informationen und Fotos unter

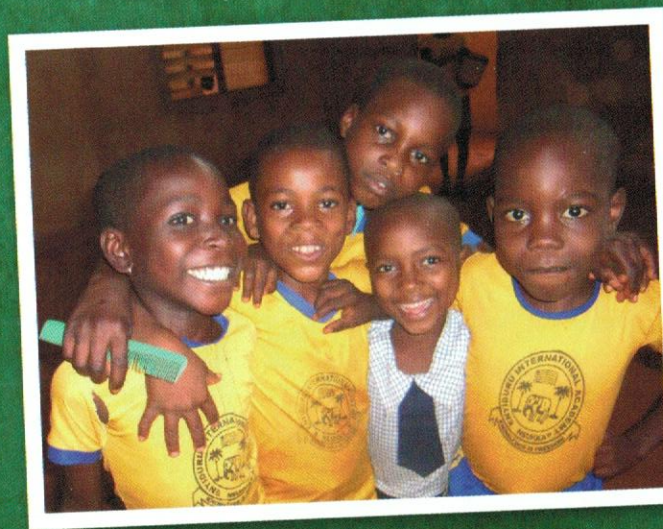
www.enyiduru.de



Layout und Druck wurden gespendet.

Lernen für eine bessere Zukunft

Enyiduru-Projekt Nigeria e.V. Jahresbrief 2014



„Selig sind, die mit Ihregleichen und mit denen, die anders sind als sie selbst, zusammenleben, denn sie werden in ihrem Menschsein Bereicherung erfahren. Selig sind, die den Frieden voranbringen, die Gefühle des Wohlwollens hegen, die die gegenseitige Fürsorge kultivieren und Liebe in den Herzen wecken. Sie werden die ersten Bewohner des neuen Himmels und der neuen Erde sein.“

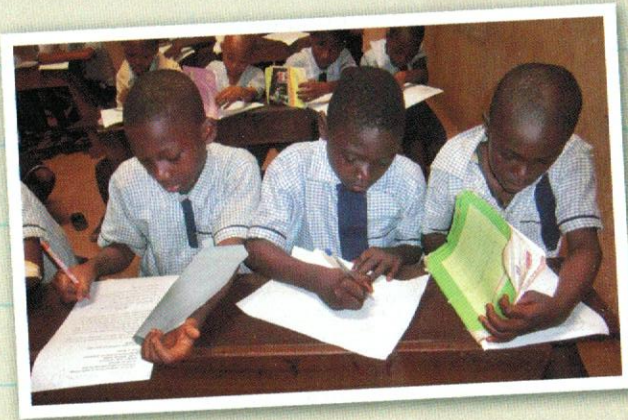
(Leonardo Boff)

Liebe Freunde und Förderer des Enyiduru-Projektes,

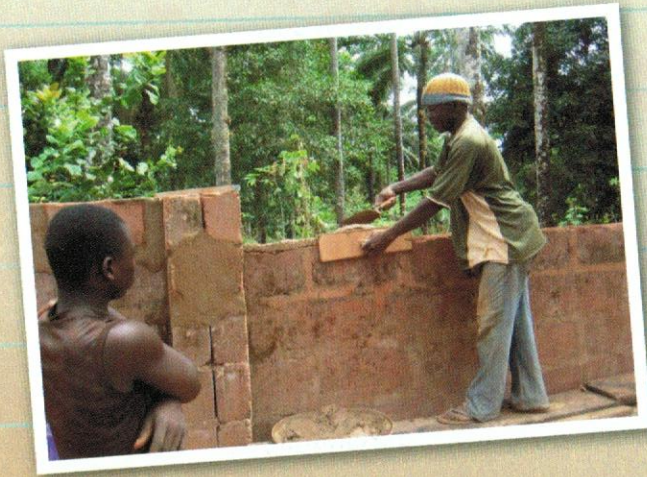
der Text von Leonardo Boff auf dem Titelblatt soll uns im kommenden Jahr durch den Schulalltag leiten.

Unser Schulprojekt ist inzwischen qualitativ deutlich gefestigt:

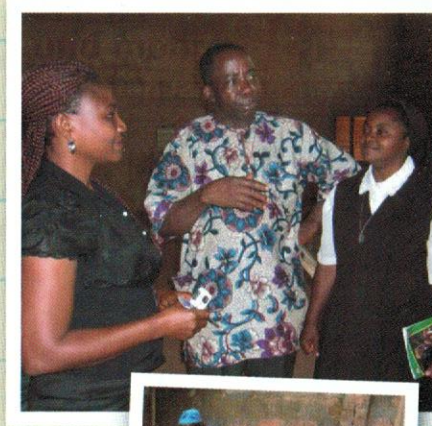
So sind wir in diesem März vom Bildungsministerium noch einmal ausdrücklich als staatlich anerkannte Schule bestätigt worden. Dagegen werden viele andere Privatschulen geschlossen, da sie die geforderten Standards nicht erfüllen.



Zur weiteren Verbesserung der Lernsituation müssen wir eine Lese- und Studierhalle bauen.



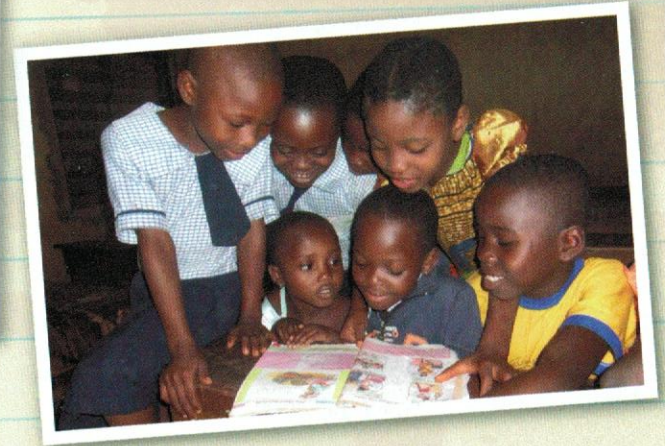
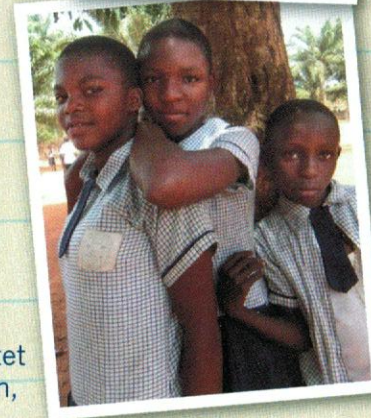
Seit Beginn des Jahres wird unsere Schule von Schwester Evelyn, Missionskarmelitin aus dem nahe gelegenen Kloster, geleitet. Sie ist ein großer Gewinn für unsere Schule.



Auch die Verpflegung der Schüler ist weiter verbessert worden: Wir haben 2 neue Köchinnen eingestellt, die dreimal wöchentlich für die 400 Schülerinnen und Schüler ein warmes Essen zubereiten.



Die Qualität der Enyiduru-Schule zeigt sich auch darin, dass unsere Schüler, die eine weiterführende Schule besuchen, sich dort durch beste Zeugnisse und Leistungen auszeichnen. Unsere Sozialarbeiterin Theresa Ezugwu begleitet zurzeit 10 Schüler/innen, die ein Stipendium für ein Gymnasium mit Internat erhalten haben. Darunter sind weitere 4 Stipendiaten, die durch eine großzügige Spende diese aussergewöhnliche Förderung erhalten.



Mit Stolz erfüllt uns ferner, dass unsere Schule, bei einem von Studenten der Universität erarbeiteten Quiz, unter fünf Teilnehmer-schulen den ersten Preis gewonnen hat.

Auch der Gedanke einer „Gebetsbrücke“ ist aufgegriffen worden, um so die Verbundenheit zwischen Deutschland und Nigeria zu leben. Gebetsanliegen können jederzeit – auch über die Internetseite – genannt werden.

Aktuell wollen wir die „Ehemaligen“ (Alumnis) zweimal im Jahr zu einem Treffen einladen. Neben der Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch wollen wir die in der Schule gebildete Wertegemeinschaft weiterführen und so die persönliche und berufliche Entwicklung der Ehemaligen weiter begleiten.

Zu guter Letzt: die im vergangenen Jahr gebaute Zisterne hat nicht nur eine Ersparnis beim Kauf von Trinkwasser gebracht, viele Jungen hat die Bauphase so fasziniert, dass sie nun das Berufsziel haben, Ingenieur zu werden!

